

2.6 Brasilien – der weltgrößte Zuckerproduzent

Auf über fünf Millionen Hektar (2005: 5.767.180 ha – (12)) werden jährlich ca. 400 Millionen Tonnen Zuckerrohr angebaut, woraus etwa 28 Millionen Rohzucker erzeugt werden – und ca. 18 Millionen Kubikmeter Bioethanol (13). Denn das ist eine Besonderheit Brasiliens: Autos fahren mit Alkohol(-zusatz), der aus Zucker gewonnen wird. In den 1970er Jahren wurde diese Technologie eingeführt, um Brasilien unabhängiger vom Ölpreis zu machen. Seit kurzem werden auch Autos verkauft, die sowohl mit Benzin als auch mit Bioethanol betrieben werden können. So kann Brasilien flexibel auf internationale Preisentwicklungen reagieren: Ist der Ölpreis hoch, wird mehr Bio-Ethanol produziert, andernfalls überwiegt die Zuckerproduktion. Im Durchschnitt ist das Verhältnis etwa 50:50 (10).

Der brasilianische Zuckersektor ist durch regionale Unterschiede gekennzeichnet. Der Nordosten ist das traditionelle Anbaugelände – mit großen Plantagen in Familienbesitz und hohen Produktionskosten – mit dem es derzeit bergab geht. Unternehmen wandern in den Südosten (Region São Paulo) ab. Dort wird auf riesigen ebenen Flächen mit modernen Maschinen und z.T. ausländischen Investitionen sehr effizient produziert. Monokultur und die für Zuckerproduktion typischen prekären Arbeits- und Anbaubedingungen herrschen zumeist auch dort vor. Der staatlich geförderte Um- und Ausbau des Zuckersektors kostet viele Arbeitsplätze und Anbauflächen von Kleinbauern (14).
Zunehmend investierend auch europäische Zuckerhersteller in Brasilien.